

N-Sollwerte und Korrekturwerte für Mais

Folgende Faktoren sind zu berücksichtigen:		Extrembeispiele für Standorte mit		Hier die Werte für Ihre Flächen eintragen			
		sehr niedrigem Nachlieferungsvermögen	sehr hohem Nachlieferungsvermögen	1	2	3	4
1.	N _{min} -Sollwerte für Ende Mai/Anfang Juni in Abhängigkeit vom Nachlieferungsvermögen des Standortes	niedrig 200 mittel 190 hoch 180	200 180				
minus N-Angebot aus dem Bodenvorrat bis Ende Mai/Anfang Juni							
[-]	2. N _{min} -Gehalt Ende März/Anf. April (0-60 cm) eigene Untersuchungen oder Richtwerte		- 20 - 50				
[-]	3. N-Nachlieferung des Bodens im April und Mai (Einstufung wie in 1.)	niedrig 10 mittel 30 hoch 50	- 10 - 50				
[-]	4. N-Freisetzung aus der Gründüngungs-Zwischenfrucht (je nach Aufwuchs)	ohne 0 normal 20 gut 40 sehr gut 60	0 - 60				
[=]	5. Berechneter N-Düngebedarf		170 20				
[-]	6. N-Versorgung aus Unterfußdüngung		- 36 - 18				
[=]	7. Restlicher N-Düngebedarf		134 2				
N-Angebot im 4- bis 6-Blatt-Stadium (E. Mai/A. Juni) durch N_{min}-Untersuchungen überprüfen! Ein Nachdüngungsbedarf besteht nur dann, wenn der Sollwert zusammen aus dem N _{min} -Wert Ende Mai/Anfang Juni (0 bis 60 cm) und der N-Menge aus der Unterfußdüngung nicht erreicht wird.							

N-Sollwerte und Korrekturwerte für Sommergetreide:

N-Sollwert:		Sommerweizen	190 kg/ha	Sommerbraugerste	120 kg/ha
		Sommergerste	140 kg/ha	Hafer	130 kg/ha
Sollwertkorrektur (kg/ha N)				Beispiel*	
				S-Weizen	
				SW 190	
Standort	kalte untätige Böden (utL, tL,T)		+20	+ 20	
	flachgründige humusarme Sandböden		+20		
Bewirtschaftung	Standorte ohne organische Düngung, regelmäßige Strohabfuhr oder hackfruchtbetonte Fruchtfolgen		bis zu +30		
	langjährige organische Düngung, je GV/ha		-10	- 24	
Vorfrucht	Weizen nach Getreide (einschl. Mais)		+20		
	Gerste, Roggen, Triticale nach Blattfrucht (außer Mais) oder Zwischenfrucht		-20		
Korrigierter Sollwert				186	
N_{min}-Gehalt im Boden (0 - 90 cm)				- 35	
N-Düngebedarf				151	
Beim Anbau von E-Weizen wird ein Zuschlag von 20 kg/ha N empfohlen. Die Summe der Zu- und Abschläge sollte bei Weizen 50 kg/ha N, bei den übrigen Getreidearten 40 kg/ha N nicht übersteigen!					

* Beispiel für Sommerweizen, Sollwert (SW) 190 auf tL, 1,2 GV/ha

N-Sollwerte und Korrekturwerte für Kartoffeln

N-Sollwert:	120 - 260 kg/ha	Bemerkungen Der N-Bedarf von Kartoffeln richtet sich sehr stark nach Sorte und Verwertungsziel. Daher kann kein einheitlicher N-Sollwert genannt werden. Innerhalb der oben genannten Spanne gilt folgende Reihenfolge: (siehe unten)
Probenahme:	vor dem Pflanzen	
Probenahmetiefe:	0 - 60 cm	
N-Bedarf	Sollwert	Sorten
sehr hoch	240	Bintje, Zorba, Martiema, Fontane (+ 20 N)
sehr hoch - hoch	220	Anosta, Challenger, Fresco, Sinora, Felsina (spät), Lady Rosetta (spät)
hoch	200	Amora, Asterix, Premiere (Industrie), Fambo, Felsina (früh), Lady Rosetta (früh)
hoch - mittel	180	Premiere (Speise), Markies, Hansa, Vienna; sehr frühe Standard-Speisesorten; Folienkartoffeln mit losschaliger Ernte (bei frühzeitiger festschaliger Ernte N-Menge um 50 kg/ha reduzieren)
mittel	160	Agria, Victoria, frühe und mittelfrühe Standardspeisesorten
mittel - niedrig	140	Annabelle, Allians, Marabel, Jelli (Speise) Satina, Steffi
niedrig	120	Filea, Donella, Nicola, Simone, Princess
Sollwertkorrektur (kg/ha N)		Beispiel*
		Princess
		SW 120
N-Nachlieferung des Standorts	sehr gering + 20 niedrig 0 mittel - 10 hoch - 20	- 10
Zwischenfrucht	ohne Zwischenfrucht 0 normaler Aufwuchs -20 guter Aufwuchs -40	- 20
Korrigierter Sollwert		90
N_{min}-Gehalt im Boden (0 - 60 cm)		- 20
N-Düngebedarf		70

* Beispiel für Sorte Nicola, Sollwert (SW) 120 kg/ha N

N-Sollwerte und Korrekturfaktoren für Zuckerrüben und Futterrüben

N-Sollwert:	Zuckerrüben 180 kg/ha Futterrüben 200 kg/ha
Probenahme:	März
Probenahmetiefe:	0 - 90 cm
Sollwertkorrektur (kg/ha N)	Beispiel*
	Z-Rübe
	SW 180
• nach Standort:	
humusarme, leichte Sandböden (S) + 20	0
kalte, umsetzungsträge Böden (utL, tL, T) + 20	
• nach langjähriger organischer Düngung	
je GV/ha - 16	-16
• nach Zwischenfrucht	
ohne Zwischenfrucht 0	-20
normaler Aufwuchs - 20	
guter Aufwuchs - 40	
Korrigierter Sollwert	144
N_{min}-Gehalt im Boden (0 - 60 cm)	- 35
N-Düngebedarf	109
Die Summe der Zu-/Abschläge sollte 40 kg/ha N nicht übersteigen!	

* Beispiel für Zuckerrüben auf Lössböden (uL), Sollwert (SW) 180, 1,0 GV/ha